

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 169. Freitag, den 18. Juni, 1819.

Biographien der von Fastnacht 1818
bis dahin 1819 promovirten Herren
Magister.

V o r w o r t.

Da wir in Nr. 81. (vom 22sten März
d. J.) bei der Anzeige sämtlicher in vorigem
Jahre Statt gefundner Promotionen in der
philosophischen Fakultät, uns bereitwillig
erklärten, auch die Lebensläufe dieser Herren,
auf geäußerte Wünsche, in unserm Tgbl. zu
liefern, diese Wünsche auch von meh-
rern Seiten sich ausgesprochen haben, weil
dadurch gleichsam ein fortgesetztes Leip-
ziger gelehrtes Tagebuch bewirkt
werde: so haben wir unser Versprechen zu
erfüllen gesucht, und hoffen, daß es Man-
chem, welcher als stiller Wohlthäter und Be-
förderer der Wissenschaften und ihrer Ver-
ehrer hier dankbar gerühmet wird, nicht miß-
fallen werde. Eben so schmeicheln wir uns,

auf Verzeihung rechnen zu dürfen, daß wir,
um Weitläufigkeiten zu ersparen, uns aller
Titulaturen enthalten und den Namen
sämtlicher Lehrer bloß die der Herren vor-
gesetzt haben.

Hr. M. Karl Gottlieb Buddensieg
erblickte im J. 1769 das Licht der Welt zu
Mühlhausen in Thüringen. Sein Hr.
Vater war Johann Rudolph, Prediger
desselben Ortes, seine Frau Mutter, Johanne
Friederike, geb. Heeg, Tochter des Obers-
pfarrers zu Altengottern. In den Anfangs-
gründen der christlichen Religion ward er von
dem damaligen Schullehrer, Herrn Kunlen
und in den höhern Wissenschaften von seinem
Onkel, dem Prediger Hrn. Reuber unter-
richtet. Hierauf kam er in die Mühlhausener
Schule, wo er die Herrn Böttger, Georgi
und Demme, welchem letztern er viele dank-
bare Achtung schuldig zu seyn versichert, zu
Lehrern hatte. Nach einem Zeitraum von
vier Jahren, kam er nach Leipzig auf die

Thomaschule, wo er drei Jahre hindurch den Unterricht der Herren Hofmann, Thiene und Fischer genoss. Nun von Hr. Platner, als dormaligem Rector, unter die akademischen Bürger aufgenommen, besuchte er dessen philosophische Vorkursungen, so wie die der Herren Esar und Heydenreich; in den Humanoren hörte er die Herrn Beck, Wend, Hilscher, Burscher; in der Theologie die Herren Morus, Rosenmüller, den Vater, Keil, Dathe und Wolf. Nach Verlauf dreier Jahre wurde er unter die Candidaten des Predigamtes aufgenommen und lehrte in seinen Geburtsort zurück, um seinen Vater in seinen Amtgeschäften zu unterstützen, welchen er aber, wenige Tage nach seiner Ankunft, durch den Tod zu verlieren das Unglück hatte. Doch ward er bald darauf Hauslehrer bei den Kindern des Predigers Graun zu Niederborla. Drei Jahr hernach kam er in das Haus des M. Brandt, Predigers zu Ziffersheilingen und Marolderode bei Langensalza, dem er zwei Jahr in seinen Amtgeschäften beistand, und nach dessen Tode wieder zwei Jahre lang den Kindern des Predigers Kirst zu Großförner bei Mühlhausen Unterricht erteilte. Nun unterrichtete er fünf Jahre hindurch die ihm anvertrauten Kinder des Apothekers Müller zu Dohna. Jetzt vertrauten ihm mehrere angesehenere Familien in Dresden den Unterricht ihrer Kinder, vornehmlich die Freiherren von

Dolst, aus Petersburg, und dankbar erkennt er das hohe Wohlwollen und die fast brüderliche Zärtlichkeit des ältern Barons an, welcher damals als k. Russischer Legationssekretär in Dresden lebte. Nach einem und einem halben Jahre ward er von einem hochlöbl. Oberconsistorium als Pfarrer nach Gangloffsimmerda berufen, vor dem Leipziger Consistorium examinirt, und in der Thomaskirche ordinirt, und trat sein Amt an am 24sten Junius 1804. Im J. 1809 verehlichte er sich mit Johanne Friederiken Weberstädt, Tochter des Rittergutpächters zu Freyenbessingen und Kirchheilingen, mit welcher er bereits vier Söhne erzeugt hat.

(Die Fortsetzung folgt.)

Phantasie.

Wel. Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll seyn etc.

Alle hineten im irdischen Raum
Leben und weben im ängstlichen Traum,
Wanken und schwanken auf zweifelndem Pfad.
Glücklich die Seele, die hoffend sich naht!
Düst're Gedanken durchbeben das Herz,
Schrecken erwecken und mehren den Schmerz,
Grausen ist droßen nach unrechter That.
Glücklich die Seele, die hoffend sich naht!

Was auch die Zukunft verborgen uns hält:
Wangen, verlangen nach glücklicher Welt,
Finden, ergründen des Ewigen Rath.
Glücklich die Seele, die hoffend sich naht.

Endlich wird heiter der trauernde Sinn,
Klagen und Plagen, sie fliehen dahin,
Bauen, vertrauen, bald reifet die Saat:
Glücklich die Seele, die hoffend sich naht!

F. Rasch.

Epigrama.

Hörst du, wie meine erste Klingt? —
Wie der zu seyn wünscht, den man zwingt.
Die beiden andern fügen ein
Und war' es auch der härteste Stein.
In den zwei letzten hörst du
Dem Spiel der schönen Kunst gern zu.
Das Ganze steht und wird gehalten,
Wenn erstre drei ihr Amt verwalten.

Theater.

Freitag, den 18ten: *Elisa von Walberg*, Schausp. von Zffland.
Sonntag: den 20ten, die *Heimkehr*, Trsp. in einem Akt, von Houwald; hierauf:
der *ländliche Morgen*, Ballet in einem Akt.
Dienstag, den 22sten: die *Berwandtschaften* Lustsp. in fünf Akten, von Kogebue.
Donnerstag, den 24sten: *Moses*, in fünf Akten, v. Klingemann.

Bekanntmachungen.

Reisegelegenheit. Jemand, der seinen eigenen, bequemen Wagen hat und den
Kosten dieses von hier nach Frankfurt a. M. abreisen will, sucht, gegen gemeinschaftliche
Kosten einen oder zwei Reisegefährten. Zu erfragen, Brühl im Hofeisen Nr. 480. bei
Preißer.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des
Tageblattes zu verkaufen sind.

Belisaire de Mr. Marmontel, gr. 8. avec fig. 1 thl. 12 gr. für 12 gr.	sil. 792. 10 thl. für 3 thl. 8 gr.
Belisarius, a Tale by Marmontel, with fig. kl. 8. 1 thl. für 8 gr.	Histoire, de Clarisse Harlowe par le même. 12 Vol. 12. 788. 10 thl. für 5 thl. 8 gr.
Castle, the, of Otrande, a Gothic Story. 8. 794. 1 thl. 6 gr. für 10 gr.	— ou nouvelles lettres Angloi- ses du Chev. Grandison, par le même, 8 Vol. 12. 6 thl. f. 2 thl.
History, the, of Clarisse Harlowe, by Richardson. 8 Vol. gr. 8. Ba-	Moeurs, les, du jour, ou histoire de Sir William Harrington, par le

même, 4 parties en 2 Vol. 12.
773. 1 thl. 20 gr. für 16 gr.
Bronner, Fischergedichte und Erzählungen. 8. 788. 12 gr. f. 4 gr.
Buri, L. S. v., Gedichte. 8. 784.
9 gr. für 3 gr.
Clodius, C. A. H., Gedichte. 8. 794.
20 gr. für 7 gr.
Contius, C. G., Gedichte. Mit Kpf.
8. 782. 16 gr. für 6 gr.
Dorschawin, von, Gedichte. Aus dem
Russischen von A. v. Rosebue, gr. 8.
793. 12 gr. für 4 gr.
Erzählungen aus der Geschichte der

Actäonischen Nachkommen. 8. 789.
20 gr. für 7 gr.
Erzählungen, romantische, von Seume und Gittermann, 8. 802. 16 gr.
für 6 gr.
Ewald, Fr., Sinngedichte und Lieder. 8. 791. — 2. Willamov's, dialogische Fabeln in 1 Bd. 791.
12 gr. für 4 gr.
Gärten, die, ein Lehrgebicht in 4 Gesängen nach de Lille von C. F. L. Voigt, mit Kupf. 8. 796. 1 thl. 12 gr. für 12 gr.

Chorzettel vom 17. Juni, 1819.

Grimma'sches Chor. II.		Ranstädter Chor. II.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Regler, Rath Doct. Demuth v. hier, v. Dresden jährl.	7	Hr. Stallmeister v. Bellnagel, und Hr. Particul. Poths, v. Stuttgart und Warschau, im H. de S.	6
Hr. Buchhalt. Hreg v. Berlin, im g. Adler	8	Die Kasper f. Post	9
Vormittag.		Die Frankfurter r. Post	10
Die Prag u. Wiener r. Post	5	Peter Chor.	11.
Hr. Chevalier de Mancani, Brigadier d. abet. Leibgarde, v. Mailand, im Hpt. de Saxe	7	Gestern Abend.	
Die Frankf. f. Post	8	Hr. Ww. Burkhart, von Weida, in der Stadt Altenburg	9
Halle'sches Chor. II.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Chemnitzer r. Post	8
Hr. Rfm. Hagedorf, v. Bremen, im Hpt. de Saxe	8	Die Nürnberg r. Post	4
Vormittag.		Hrn. Kf. Frenzel u. Bertuch, v. Ronneburg, im Arme	5
Hr. Rfm. Schirmer, v. Bremen, v. d.	10	Hospital Chor. II.	
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Hr. Adv. Hillebrand, v. Keimberg, i. g. Stebe	3	Auf der Freiburger Post: Hr. Jacobi, Fabr. a. Waldheim, Nr. 640	2
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Rfm. May, v. Rappenhagen, unbest.	5		

Chorschluß: Dreiviertel auf 10 Uhr.